

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
KATAR

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER DOHA
OKTOBER 2019

AUSTRIA IST ÜBERALL.



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Doha

Wirtschaftsdelegierte Stv.
Mag. Caroline Adenberger, M.I.P.P.

T +974 4016 4771

E doha@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/qa

Head Office

Mag. Gerrit Nella Hengstler

T 05 90900-4389

E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

🐦 twitter.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

📺 youtube.com/aussenwirtschaft

📷 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER DOHA, T + 974 40164771

E doha@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/qa

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT KATAR (1. Halbjahr 2019)

- **Katars Wirtschaftspolitik bleibt fokussiert auf Infrastruktur-Großinvestitionen (Metro & Rail, Straßen, Gebäude, Flughafenerweiterung, etc.), Umsetzung zur Fussball WM 2022 weiter im Plan**
- **Die Blockade durch die Nachbarländer setzt Katar zu – Das Emirat scheut keine Mühen und Kosten um die Effekte auf Wirtschaft und Bevölkerung abzufedern und beschleunigt die wirtschaftliche und gesetzliche Öffnung des Landes. Diversifizierung und „Made-in-Qatar“ stehen hoch im Kurs**
- **Umgesetzt: Reform des Steuersystems, Einführung einer „Gesundheitssteuer“, Quellsteuervereinheitlichung; Verschoben: Mehrwertsteuereinführung frühestens 2020**
- **Neues Arbeitsgesetz, Lockerung der Regelung des „Exit-Permits“ für ausländische Arbeitskräfte**
- **„Free-Zone“ und Investitionsgesetz Anfang 2019 publiziert**

Wirtschaftskennzahlen

	2017	2018	2019*	2020*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	166,9	191,0	184,5	190,9
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	124,6	126,2	128,4	132,1
Bevölkerung in Mio. ³	2,7	2,8	2,8	2,9
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	1,6	1,5	1,4	2,9
Inflationsrate in % ⁵	0,4	0,3	-0,5	2,5
Arbeitslosenrate in % ⁶	0,6	0,3	0,2	0,2
Wechselkurs Landeswährung QAR zu Euro; 1 Euro = QAR ⁷	4,37	4,17	4,02	4,19
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	67,5	84,3	74,2	71,9
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	30,8	33,3	33,9	34,7

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:¹⁰ Rang 53

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018	Veränderung zu 2017 (%)	2019 (1. Halbjahr)
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	116,1	9,9	42,4
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	17,4	-20,8	8,3
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	63	10,5	25
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	47	6,8	26

Österreichische Direktinvestitionen ¹⁵ , Stand 2018	EUR 33 Mio.
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen:	k.A.
Direktinvestitionen aus QA in Ö:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus QA:	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 69. Rang

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit

¹⁰ Quelle: Weltbank

¹¹⁻¹⁵ Quelle: Österreichische Nationalbank

1. Wirtschaftslage

2 Jahre Blockade am Golf – politische und wirtschaftliche Isolation des Emirats

Im Juni 2019 war der **2. Jahrestag der Blockade Katars durch die Nachbarländer**. Saudi-Arabien, die Vereinigten Emirate, Bahrain und Ägypten haben 2017 die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen abgebrochen. Aufgrund der Schließung der Luft-, See- und Landwege musste Katar **neue Wege und Lieferanten finden, um dringend benötigte Waren in das Land zu schaffen**. Beispielsweise wurden rund 80% der Lebensmittel über Saudi-Arabien importiert und fast kein Seeweg führte an Dubai vorbei. Ersatzspieler wie die Türkei, der Iran bzw. auch Europa nutzen die Gelegenheit um Marktanteile auszubauen.

Flüssiggas als Zauberkranke

Die strategische Entscheidung auf den Ausbau der Flüssiggasförderung zu setzen, hat sich bereits in der Vergangenheit als wegweisend für den Aufschwung und die Wirtschaft des Landes erwiesen.

Kolossale Projekte wie Hotels, U-Bahn und Fußballstadien werden weiter vorangetrieben. Kritischer Zeitfaktor ist hier die WM 2022. Die rund 2,8 Millionen Einwohner sollen nicht in ihrem Alltag beeinträchtigt werden. Der „Zauberkranke“ Erdgas hilft beim Abfangen der – durch die Blockade verursachten – Mehrkosten und bei der Finanzierung der Diversifizierung der Wirtschaft.

Das Motto: Self-Sustainable Qatar

Mehr denn je setzt das Land nun auf den **Auf- und Ausbau der eigenen Produktionskapazitäten**: eine eigene Milchindustrie mit 15.000 Kühen, den Aufbau einer eigenen Landwirtschaft, eine Alkalin-Trinkwasserproduktion, eine Fischräucheranlage und vieles mehr. Wichtig ist das Siegel: **Made in Qatar** oder besser gesagt „ein gewisser Wertschöpfungsanteil in Katar“. Beispielsweise: der lokale Lachs wird zwar lokal in einer top-modernen Anlage geräuchert – der Fisch wird allerdings aus Norwegen eingeflogen.

Wirtschaftsverbindungen mit den Blockadeländern eingefroren

Zwar hat Katar offiziell keine Kontermaßnahmen gegen die Blockadeländer ergriffen, dennoch gilt: wer das Emirat weiterhin aus Riyadh, Dubai oder Manama betreuen möchte, muss damit rechnen, dass er gegenüber lokalen bzw. freundlich gesinnten Ländern wie der Türkei, dem Oman oder dem Iran schlechtere Karten hat.

Neues Investitionsgesetz 2019 – 100% Ownership

Mit der Veröffentlichung des „Law No.1 of 2019“ tritt das lang erwartete neue Investitionsgesetz in Kraft. Ab sofort können ausländische Investoren 100% der Anteile ihrer Tochtergesellschaften in Katar halten – unabhängig der Tätigkeitsbranche. Grundvoraussetzung ist jedoch weiterhin die Zustimmung der katarischen Behörden, wodurch das Gesetz de facto eine Novellierung der „**Law Nr. 05 von 2002**“ ist, welche bereits den gleichen Prozess vorsah – allerdings Branchen taxativ einschränkte.

Wirtschaftswachstum durch DL, Infrastruktur, Bau, WM 2022 und steigende Gas-Produktion

Die fortschreitende Blockade dämmt weiterhin das Wirtschaftswachstum. 2018 schwächelte diese und betrug **im Gesamtjahr 1,5 %**. Nichts desto trotz erwarten internationale Experten, dass das Wachstum bereits nächstes Jahr wieder auf 2,9% steigen könnte. **Seit 2012 wird das Wachstum von den Nicht-Öl- und Gassektoren getrieben**, überwiegend im Dienstleistungs-, Infrastruktur- und Bausektor. Das **Wirtschaftswachstum dieser Sektoren** hat sich **auf hohem Niveau eingependelt**. In den kommenden drei Jahren sollen die gestiegene Öl-Produktion sowie die finalen Vorbereitungen für die Fußball-WM 2022 maßgeblich dazu beitragen.

Diversifikation und Erschließung neuer Wirtschaftszweige wie Lebensmittel, Bildung, Sportevents, Tourismus

Die **Qatar Vision 2030** gibt vor, erzielte Überschüsse aus dem Energiesektor gezielt in die **Diversifikation und Industrialisierung** der Wirtschaft zu investieren. Diese **Diversifikation gewinnt** angesichts der anhaltend niedrigen Öl- und Gaspreise immer mehr **an Bedeutung**. Derzeit orientieren sich die Investitionen noch stark an den Bereichen Bau und Infrastruktur sowie den energieintensiven Industriezweigen **Petrochemie, Stahl, Aluminium, Zement und Düngemittel**. **Ein weiterer Fokus liegt auf den Bereichen Lebensmittel und alternativen Energiequellen**. Auch **Bildung gewinnt** in den letzten Jahren **ebenso wie der Sporteventsektor an Bedeutung** und soll die Transformation zu einer wissensbasierten Gesellschaft ermöglichen.

U-Bahn und Eisenbahn der Zukunft

Für die nächsten Jahre weiterhin von besonderer Bedeutung sind die **Projekte der Qatar Rail**, die eine U-Bahn, diverse Light-Rail-Projekte und eine Eisenbahn für Personen- und Güterverkehr realisiert.

Stadien, Metro: Großprojekte werden abgeschlossen

Im Mai 2019 – pünktlich vor dem 2-jahres Jubiläum der Blockade - erreicht das Land zwei Meilensteine: mit der Eröffnung des ersten Streckenabschnitts der Doha Metro (Rote Linie) sowie der ersten vollständig neuerrichteten WM Stadion Al Wakhra (Kapazität 40.000) setzte sich das Land medienwirksam ein Denkmal. Weitere Stadien Eröffnungen sind noch vor Jahresende geplant.

Budget 2019: erstmalig ein Überschuss

Das Ende 2018 vorgestellte **Haushaltsbudget Katars für 2019 sieht einen Überschuss von QAR 4,3 Mrd.** (USD 1,2 Mrd. bzw. 0,6% des erwarteten BIPs) vor. 2018 wurde mit einem Defizit von QAR 28,1 Mrd. (bzw. 4,2 % des BIPs) gerechnet. Das katarische Finanzministerium legt den 2019er Berechnung einen konservativen **Ölpreis von USD 55 pro Barrel** (2018: USD 45 pro Barrel) zugrunde, erwartet sich dennoch einen Zuwachs der Einnahmen von über 20%. Neben dem höheren Ölpreis rechnet Katar damit, dass neue Steuern (Excise Tax auf „ungesunde Lebensmittel“) sowie stärkere Aktivität in der Privatwirtschaft Geld in die Staatskassen spülen werden. Die Mehrwertsteuer wird offiziellen Stellungnahmen nach allerdings frühestens 2020 eingeführt. Ausgabenseitig plant das Land knapp QAR 90 Mrd. (USD 24,7 Mrd.) für die WM 2022 Projekte und verbundene Infrastruktur aufzuwenden.

Mehrwertsteuer auf 2020 verschoben

Staatsausgaben um die Auswirkungen der Blockade abzufedern

Seit Juni 2017 scheut der **katarische Staat keine Mühen und Kosten um die negativen Auswirkungen der Blockade abzufedern**. Mit staatlichen Geldern werden **neue Seerouten** geöffnet –unter anderem über den Oman und die Türkei, **Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs per Luftfracht eingeflogen**, Lebensmittelpreise werden gedeckelt (z.B. bei Milchprodukten). Finanziert wird das Ganze durch die **Staatseigene „Handkassa“**. **Auch die Qatar Investment Authority (QIA)** – das Sparschwein des Landes, welches auf rund USD 300 Mrd. geschätzt wird – übernimmt ihren Teil. Um den erhöhten Liquiditätsbedarf abzudecken, werden Anteile des Staatsfonds QIA an internationalen Unternehmen wie der Credit Suisse (Bank), Rosneft (Erdöl) und Tiffany's & Co (Schmuck) verkauft und rund USD 20 Mrd. an liquiden Mitteln in den katarischen Markt gespeist.

QIA sorgt für das notwendige Kleingeld

Inflation niedrig

Die **Inflation** des Landes liegt laut offiziellen Statistiken seit 2011 bei etwa 2-3%, fiel jedoch **im Jahr 2018 auf 0,3 %**. Für **2019** wird sogar eine leichte Deflation von **-0,5%** erwartet. Es wird jedoch erwartet, dass in den kommenden Jahren wieder eine Inflation von 2-3% eintreten wird. Die niedrigen Werte sind insbesondere durch die fallenden Mietpreise bedingt. Neben der Abwanderung von Topverdienern - aufgrund von Einsparungswellen bei öffentlichen Stellen und großen Unternehmen - ist die Nachfrage nach High-End Immobilien gesunken. Dadurch konnte ein Teil der inflationären Tendenzen der Blockade abgedämpft werden.

Preise von Grundnahrungsmitteln sind beispielweise im letzten Jahr um ca. 5% - 10% gestiegen.

Währung an den USD gekoppelt - Euro derzeit stabil

Der **Katar Rial (QAR)**, ist mit dem Wechselkurs von 3,64 QAR für 1 USD **an den US Dollar gebunden**. Der **durchschnittliche Wechselkurs** des Euro 2018 lag bei **QAR 4,17 für EUR 1**. Dieser niedrige **Wechselkurs** des Euro hat bisher die österreichischen **Exportbemühungen unterstützt**, die Wirkung eines steigenden Euro wird die Wettbewerbsstärke der österreichischen Firmen und Produkte zeigen.

• 2. Besondere Entwicklungen

Umfangreiche Lockerungen aufgrund der Blockade

Seit Beginn der Blockade im Juni 2017 hat Katar eine **Vielzahl von Maßnahmen angekündigt, um das Land für ausländische Wirtschaftstreibende zu öffnen**. Neben der **Reform des Visasystems**, welches nun kostenlose „Visas-on-Arrival“ für 80 Länder vorsieht (auch Österreich), stehen unter anderem Maßnahmen zum **Arbeitnehmerschutz, Investitionsförderung, Vereinfachung des Warenverkehrs** sowie der **Firmengründung** auf dem Arbeitsprogramm der Regierung.

Mehrwertsteuer auf Eis gelegt

Aufgrund der angespannten Lage wurden **unbeliebte Steuerprojekte wie die Einführung der Mehrwertsteuer auf 2020 verschoben**. Allerdings nahm die katarische Regierung Ende 2018 die Vorstellung des neuen Staatsbudgets zum Anlass, die **Besteuerung von sogenannten „ungesunden Lebensmitteln“** (Excise Tax bzw. SIN Tax) einzuführen und somit den Staatshaushalt aufzubessern. Seit 1.1.2019 werden Energydrinks, Alkohol, Schweinefleisch und Tabakwaren mit 100% und kohlenstoffhaltige Softdrinks mit 50% auf den Verkaufspreis besteuert.

Steuer auf ungesunde Lebensmittel

Reform des Arbeitsrechts

Durch das Inkrafttreten des neuen Arbeitsgesetzes im Oktober 2018 wurde das vielkritisierte bisherige System der Ausreisegenehmigung für Angestellte fast vollständig abgeschafft. Unter dem bisherigen System musste ein Angestellter von seinem Arbeitgeber („Sponsor“) eine Ausreisegenehmigung einholen um das Land zu verlassen. Diese Regelung wurde nun Großteils abgeschafft. Ausgenommen hiervon sind Schlüsselarbeitskräfte (hohes Management) und Hauspersonal. Letztere fallen laut katarischem Gesetz nicht unter die Regelungen des Arbeitsrechts („Labour Law“) sondern unter jenes für Hauspersonal („Domestic Workers Law“), welches noch nicht novelliert wurde.

Gasverflüssigung stark gesteigert

Katar verfügt nach den GUS und dem Iran über die drittgrößten bestätigten Gasvorkommen der Welt und ist nach hohen Investitionen der weltweit größte LNG (Liquified Natural Gas) Produzent. Die **LNG-Produktion wurde auf 77 Mio. t pro Jahr** gesteigert. Um Kosten zu sparen wurden die staatlichen Gasunternehmen **Qatar Gas und Ras Gas** mit Anfang 2018 unter der Dachmarke **Qatar Gas** fusioniert. Alle Öl- und Gasunternehmen Katars unterstehen der **staatlichen Qatar Petroleum**.

North Field Förder-Moratorium aufgelöst

Das **North Field** in Katar ist **das weltweit größte Erdgasfeld**, mit einem Volumen von c. 25 Billionen förderbaren Gasreserven. Das selbst aufgelegte Moratorium Katars, für weitere Erschließungen und Förderungen im North Field, wurde im März 2017 überraschend aufgelöst. Die Erhöhung der Förder- und Produktionsmenge soll durch neue Projekte erreicht werden. Die Ausschreibung wurde im April 2019 publiziert. Experten rechnen mit einer Vergabe im Jänner 2020. Die vier geplanten Gasverflüssigungsanlagen sollen die Kapazität von 77 Mio. auf 110 Mio. Tonnen pro Jahr steigern. Laut Medienberichten bieten folgende Unternehmen bei der Expansion mit: ExxonMobil (USA), Total (Frankreich), Shell (UK, Niederlande), ConocoPhillips (USA). Weitere Unternehmen wie ENI (Italien) und Chevron (USA) haben ebenfalls ihr Interesse bekundet.

Französische TOTAL verdrängt MAERSK

Im Sommer 2017 hat **Total die Erdölförderung des Al Shaheen Feldes von der dänischen Maersk übernommen**. Die Dänen haben dieses über die letzten 25

Jahre betrieben. Die Konzession wurde der französischen Firma letztes Jahr zugesprochen – unter anderem da Total versprach bessere Oil-Recovery Methoden einzusetzen.

Diversifikation der Industrie

Die **katarische Regierung forciert** auch unter Führung des neuen Emir HH Sheikh Tamim bin Hamad Al Thani die **vertikale Integration und horizontale Diversifikation** der Wirtschaft.

Sonderwirtschaftszonen in Umsetzung

Die im Jahr 2009 etablierte Sonderwirtschaftszone (SWZ) des **Qatar Science & Technology Park** war die erste „echte“ Sonderwirtschaftszone in Katar, allerdings müssen sich Firmen für eine Niederlassung bewerben und von einem Komitee akzeptiert werden, was zu einer „by invitation only policy“ führt. Die zweite SWZ mit über 230 etablierten Firmen in Katar ist das **Qatar Financial Center**, welches ähnlich aufgesetzt ist und große internationale Firmen beherbergt.

Qatar Financial Center erweitert Fokus: FinTech, SportTech

Die Qatar Development Bank (QDB) und das Qatar Financial Center (QFC) arbeiten derzeit gemeinsam ein Maßnahmenpaket aus, um FinTech und SportTech Unternehmen anzulocken. In einem ersten Schritt wurden spezielle Business Inkubator Zentren (BIC) aufgesetzt. Durch Fördermittel sollen bis zu 90% der Kosten der spezialisierten Unternehmen übernommen werden.

Manateq errichtet drei Sonderwirtschaftszonen für Leichtindustrie

Im Zuge der Diversifikation der Industrie werden in den nächsten Jahren **drei SWZ für KMU's** geschaffen, die erste davon in der Nähe des neuen Flughafens Hamad International Airport namens **Ras Abu Fontas**, die bis 2020 in Ausbaustufen fertiggestellt und für die Sektoren Technologie, Energie, Bau, IT und Transport als Basis dienen sollte. Die zweite SWZ wird **Al Karaana** sein und spezialisiert sich auf Firmen aus den Sektoren Baumaterial, Maschinenproduktion, Instandhaltung, Logistik und liegt am halben Weg in Richtung Grenze zu Saudi-Arabien. Die dritte geplante SWZ ist **Um Alhoul**, spezialisiert auf Leichtindustrie und liegt südlich von Al Wakrah, nahe dem neuen Mesaieed Tiefseehafen.

Bereits Großprojekte in Fertigstellung

Ein 2014 eröffnetes Großprojekt ist der **Hamad International Airport (HIA)** mit einem Investitionsvolumen von gut 17 Mrd. USD. Im **Herbst 2015** wurde bereits die **erste weitere Ausbaustufe in Auftrag** gegeben. Der Flughafen fertigt jährlich **ca. 35 Mio. Passagiere** und **2,2 Mio. Tonnen Cargo** ab und soll über die nächsten 10 – 15 Jahre ein starkes Wachstum erfahren. Im Jahr 2020 werden über 53 Mio. Passagiere erwartet. Im Oktober 2019 wurden die Pläne für die zweite Ausbaustufe präsentiert, welche die Kapazität auf 60 Mio. Passagier erweitern wird und zusätzlich den Ausbau der Luxus-Shopping und Dining Angebote im Terminal vorsieht.

Tiefseehafen Hamad Port

Demonstrativ wurde im Herbst 2017 der **neue Tiefseehafen von Katar in der Nähe von Messaiid eröffnet**. Der Hafen soll zukünftig eine **Hub-Funktion** übernehmen und bis zu **30% des Warenverkehrs der Region** abdecken. Der alte Hafen Dohas hat als Containerhafen nun ausgedient und wird bis auf weiteres nur mehr von Kreuzfahrtschiffen angefahren.

FIFA 2022 wichtiger Timing-Faktor

Während die dargestellten **Projekte Teil der Umsetzung der Qatar National Vision 2030** sind, werden **Zusatzimpulse durch die FIFA WM 2022** gegeben. **8 zwischen 40.000 und 86.000 Zuschauer fassende WM-Stadien** werden bis zur WM **runderneuert bzw. neu gebaut**. Die **8 Stadien** befinden sich **in unterschiedlichen Bau- bzw. Renovierungsphasen**; die Renovierung des Khalifa International Stadion ist bereits abgeschlossen und das von Zaha Hadid entworfene Al Janoub Stadion wurde im Mai 2019 eröffnet. Besonders wichtig ist die FIFA WM 2022 als Timing-Faktor für die Realisierung vieler Projekte aus der Qatar National Vision 2030, so z. B. der Doha Metro, der Verkehrs- und der Abwasserinfrastruktur.

NG als Hauptexportprodukt – 2/3 Anteil

Katar ist zu über **90 %** auf seine **Öl- und Gasexporte** und Produkte seiner **petrochemischen Industrie** angewiesen. Insgesamt machen **Exporte der Öl- und Gasindustrie plus der Produkte daraus noch immer über 91 % der Exporte Katars** aus (über 87,5 % alleine Rohöl und Gase).

Hauptexportdestination Asien

Hauptabnehmerländer sind Japan, Südkorea, Indien, China, UK und VAE. **10 % der Exporte** gehen in die **EU**. Diversifikationsbemühungen werden nur langfristig zu einer nennenswerten Veränderung der Außenhandelsstruktur beitragen. Stahl und Stahlprodukte machen ca. 1 % der Exporte Katars aus, Aluminium ca. 2 %. Qatar Petroleum unterschrieb 2018 zwei neue Lieferverträge mit Vietnam (2 Mio. Tonnen LNG und Naphtha pro Jahr für 15 Jahre) und Bangladesch (reguläre Lieferungen die bis zu 2,5 Mio. Tonnen pro Jahr erreichen sollen)

Rekordergebnis 2018 aufgrund hoher Energiepreise

Im Jahr 2011 expandierten die katarischen **Exporte** aufgrund der rasanten Expansion der LNG und GTL-Anlagen (Gas to Liquid) und der steigenden Gas- und Ölpreise um über 52 %, stiegen im Jahr 2012 noch einmal um 16 % und im Jahr 2013 um weitere 2,9 % auf USD 133,3 Mrd. **2014** sah man im **4. Quartal** allerdings bereits die Auswirkungen der sinkenden Öl- und Gaspreise. Im **Gesamtjahr 2014 sanken die Exporte** noch moderat **um 3,8 %** auf USD 126,7 Mrd., 2015 **beschleunigte sich der Trend weiter: die Exporte gingen um 39 % auf USD 77,3 Mrd. zurück.** Im **Gesamtjahr 2016** kam es zu einem weiteren **Rückgang der Exporte um 35%** auf **USD 57,3 Mrd.** Durch die gestiegenen Energiepreise verzeichnet Katar 2018 ein Exporthoch von USD 83 Mrd.

Importe steigen permanent an

Die Importe Katars stiegen über die letzten Jahre konstant an. **2018 lagen diese bei ca. USD 33 Mrd. Wichtigste Importwaren sind Maschinen und Ausrüstungen, Fahrzeuge, Lebensmittel, Flugzeuge und Metallwaren. Hauptlieferländer** sind die USA, Frankreich, Großbritannien, Deutschland, China und Indien. Die **EU** hatte einen **Lieferanteil** von **ca. 30 %** an den Gesamtimporten Katars.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichische Exporte auf stabilem Niveau

Nach einem auftragsbedingten Rückgang der **Exporte** auf ca. EUR 105,6 Mio. (-23,7%) im Jahr 2017 konnte diese **2018** wieder um fast **10% gesteigert werden und erreichten EUR 116 Mio.** Katar ist somit weiterhin der dritt wichtigste Exportmarkt für heimische Unternehmen im Arabischen Golf.

Projektabhängige Achterbahn: Exporte stiegen 2015 um 59 % - 2017 Rückgang um 23,7% - 2018 +10%

Nach starken Anstiegen der österreichischen Exporte nach Katar im Jahr **2011** um 31 % und im Jahr **2012** um 31,6 % auf EUR 124,0 Mio. **sanken 2013** die österreichischen Exporte um 20 % auf EUR 99,0 Mio. Dieser Rückgang ergab sich durch die Beendigung eines Großprojektes im Jahr 2012. **2014 stabilisierten** sich die Exporte mit leichtem Wachstum bei EUR 99,3 Mio. und **stiegen im Jahr 2015 um 59 % auf EUR 157,4 Mio.** **2016** betrug die Exporte nach Katar **EUR 138,4 Mio.**, was einen **Rückgang um -12,1%** zur Vorjahresperiode ausmacht.

Wichtigste Exportgüter 2018

Wichtigste österreichische Exportgüter waren 2018 Maschinen und Anlagen (EUR 27,9 Mio. +144,6%), PKW und Feuerlöschfahrzeuge (EUR 17 Mio. +110%), Getränke (Säfte, Energy Drinks mit EUR 14,1 Mio. +4,3%), Eisen und Stahl (EUR 10,3 Mio. -11,5%), elektrische Maschinen (EUR 11,5 Mio. +70,8%) sowie Messgeräte und Möbel/Beleuchtung.

Österreichische Importe fallen deutlich

2018 betrug die **Importe** aus Katar knapp **EUR 17,4 Mio.**, was im Vergleich zum Vorjahr ein **Rückgang von 20,9%** darstellt.

54 % dieser Importe sind **Aluminiumbarren, 22 % Waren aus Eisen und Stahl, 10% Zugmaschinen sowie 5% Mineralische Brennstoffe und Mineralöle & Destillationserzeugnisse.** Gesamt stehen diese **4 Exportprodukte** daher für **93 % der Importe** aus Katar.

DL Exporte 2018: EUR 63 Mio. (+10,5%)

Bemerkenswert ist, dass **Österreichs Dienstleistungsexporte** nach Katar über die letzten **Jahre rund EUR 60 Mio. ausmachen. 2015 und 2016** wurde ein all-time-high von knapp **EUR 70 Mio.** erreicht. Leider lässt sich aus den Zahlen nicht herauslesen, welche Hauptdienstleistungen dies sind, aber es ist davon auszugehen, dass es vornehmlich touristische Leistungen sind. **2018** lagen die österreichischen Dienstleistungsexporte **bei EUR 63 Mio.** (+10,5% im Vergleich zu 2017 mit EUR 57 Mio.).

Geschäftschancen für österreichische Unternehmen

Die **Geschäftschancen österreichischer Unternehmen** in Katar sind vielfältig, wobei die größten Möglichkeiten im **Zulieferbereich für die großen Projekte im Öl-/Gas- und im Bau- und Infrastrukturbereich** liegen. Um den Anforderungen der FIFA gerecht zu werden (60.000 verfügbare Zimmer) werden bis 2022 zahlreiche neue Hotels eröffnen, wodurch sich Chancen in der Hospitality Industry und im Bereich Interior Design ergeben können.

Die diplomatische Krise als Chance

Gerade jetzt sucht das **Emirat neue Partnerschaften und Lieferanten** von dringend benötigten Gütern – und das quer über alle Branchen. Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Geschäftsabschluss ist die persönliche Präsenz und eine klare Trennung der Geschäftstätigkeit mit jenen der etwaigen Niederlassung/Vertriebspartner in einem der Blockadeländer.

Unterstützung des AußenwirtschaftsCenter Doha

Das **AußenwirtschaftsCenter Doha organisiert** jedes Jahr **Wirtschaftsmissionen, Marktsondierungsreisen** und Ausstellungen auf **Messen** (z. B. Hospitality Qatar). Auskünfte zu den Veranstaltungen erhalten Sie gerne von uns. Für Fragen zu **Marktgrundlagen**, zum **Markteintritt**, **rechtliche** oder **steuerliche Fragen** und zur **Vertriebspartnersuche** steht unser Team jederzeit gerne zur Verfügung.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER DOHA

West Bay, Palm Tower B, Floor 33

PO Box 13190, Doha, Katar

T +974 40164771

E doha@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/qa

